



Klimaanlage stinkt?

Mit AIRTUNE setzen Sie Ihren Kunden an die frische Luft!

Der Frühling steht vor der Tür und die ersten Sonnenstrahlen sorgen bereits jetzt für strahlende Gesichter. Doch sobald die Lüftung eingeschaltet wird, entströmt ein unangenehmer Geruch? Jede Klimaanlage entwickelt sich ohne Pflege und Wartung im Laufe der Zeit zu einer echten Bakterien- und Sporenschleuder. Das stinkt im wahrsten Sinne des Wortes und schlimmer noch: es macht krank! Daher sollte jeder Kunde über die Relevanz einer Klimadesinfektion informiert und aufgeklärt werden, auch wenn es noch nicht stinkt.

Bei heißem Wetter ist jeder Mensch froh, wenn sein Fahrzeug über eine Klimaanlage verfügt. Die Klimaanlage sorgt nicht nur für eine frische Brise, sondern auch für ein angenehmes Raumklima. Doch ohne regelmäßige Desinfektionen kann die Klimaanlage schnell zur Bakterienschleuder werden und somit für ein ungesundes Raumklima verantwortlich sein.

Warum stinkt die Klimaanlage?

Als Hauptursache für eine stinkende Klimaanlage gelten Bakterien, Pilze, Keime und Schimmel. Grund für eine solche Belastung in der Klimaanlage ist ein feuchtwarmes Klima, welches durch angestautes Kondenswasser verursacht wird. Das meiste Kondenswasser bildet sich technologisch bedingt am Verdampfer. Hier ist somit die Brutstätte für diese Mikroorganismen auszumachen.

Wie kann der Gestank bekämpft werden?

Zur Beseitigung der Geruchsursachen ist eine Desinfektion des betroffenen Bereichs notwendig. Die Klimaanlagendesinfektion mit AIRTUNE ist äußerst einfach und unkompliziert, gleichzeitig aber nachweislich extrem effizient. Der erzeugte Nebel kriecht in jede Ritze, alle Hohlräume und erreicht natürlich auch den im System weit entfernten Verdampfer. Wichtig ist, vor jeder Anwendung den Innenraumfilter, sofern dieser am System teilnimmt, auszubauen. Dies gewährleistet, dass eine ungehinderte Zirkulation des erzeugten Nebels über das Lüftungssystem bis zum Verdampfer ermöglicht wird. Die Klimaanlagendesinfektion ist dann ganz simpel nach folgendem Schema durchzuführen: 1) AIRTUNE CM1 auspacken 2) zur Anwendung platzieren (Dampf-Austrittsöffnung des Gerätes in Richtung der Luftansaugvorrichtung der Klimaanlage) 3) AIRTUNE Fluid einfüllen 4) AIRTUNE CM1 mit dem Stromnetz verbinden 5) an der Geräterückseite einschalten - das Gerät arbeitet ab jetzt automatisch 6) nach Beendigung blinkt die LED und ein Sig-

nalton ertönt 7) das Fahrzeug nach der Anwendung noch ca. 5 Minuten gut durchlüften und fertig. Bei Stufenheck Fahrzeugen dringt der Nebel sogar bis in den Kofferraum vor. Nach jeder Anwendung sollte ein neuer Filter verwendet werden.

Warum AIRTUNE?

Das Besondere an der AIRTUNE Technologie ist die hochgradige Effizienz der Heißvernebelung. Hiermit gelingt es, das Fluid mit der besonderen Wirkstoff-Kombination so fein zu vernebeln, dass die entstehenden Mikrotröpfchen hinreichend klein und leicht sind, damit sie in der Luft schweben. Die Wirksamkeit ist dabei durch wissenschaftliche Untersuchungen des Instituts für Biochemie und Steinbeiss-Transferzentrum an der Hochschule Mannheim bewiesen.



Empfehlung

Sinnvoll ist eine jährliche Klimaanlagendesinfektion, die auch so von Fachärzten empfohlen wird. Diese kann jederzeit, auch unabhängig vom Klimageservice durchgeführt werden. Jährliche präventive Desinfektionen sind absolut empfehlenswert. Somit machen Sie sich fit für die warme Jahreszeit und können entspannt durchatmen!

Diesen Praxis-Tipp liefert:



AIRTUNE

Ein Produkt der MMT GmbH

Eiserfelder Str. 316
57080 Siegen

FON (+49) 271 31 382 120
FAX (+49) 271 31 382 222

Mail info@airtune.eu
WEB www.airtune.eu



Nicht OE-Kondensatoren verursachen Kompressorausfall!

Kompressorausfall nach Kondensatorwechsel

Dieser Praxistipp erklärt, warum es zu einem Kompressorausfall kommen kann, wenn ein OE-Kondensator durch ein Nachbau-Produkt ersetzt wird. Betroffen hiervon sind alle Kompressoren mit variablem Hub.

Fehlerursache: Lötflussmittel in den Kondensatorflachrohren

Es tritt eine steigende Zahl an Gewährleistungsansprüchen aufgrund eines Kompressorausfalls auf, der unmittelbar nach dem Austausch eines undichten OE-Kondensators durch ein günstiges Nachbau-Produkt eintritt.

Was ist die Ursache dafür?

Häufig stellen wir fest, dass sich Lötflussmittel, wie sie bei der Herstellung von Nicht-OE-Kondensatoren verwendet werden, in den feinen Kühlkapillaren befindet. Diese reagieren chemisch mit UV-Kontrastmittel und Kompressoröl.

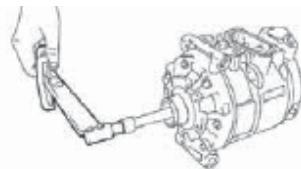
Hintergrund: mangelnde Produktionsqualität von Nicht-OE-Produkten

Bei der Herstellung eines Kondensators kommen beim Löten von Aluminium Flussmittel zum Einsatz. Eine schlechte Produktionsqualität bei einigen Herstellern von Nachbau-Kondensatoren verursacht, dass Flussmittel während des Lötprozesses in die Kondensatorflachrohre eindringen kann. Baut eine Werkstatt einen solchen Nicht-OE-Kondensator ein, kommt das Flussmittel, das sich in den Kondensatorflachrohren befindet, mit UV-Lecksuchflüssigkeit in Berührung. Bei eingeschalteter Klimaanlage vermischen sich Flussmittel und Lecksuchflüssigkeit und reagieren mit dem Kompressoröl. Diese chemische Reaktion führt dazu, dass sich das Kompressoröl in eine gelartige, klebrige Substanz verwandelt. Direkt nach der Reparatur funktioniert die Klimaanlage noch einwandfrei. Das Problem beginnt, wenn der Motor abgestellt wird und sich das Klimasystem langsam abkühlt.

Während der Abkühlphase verursacht das klebrige Öl ein Aneinanderhaften von Kolben und Zylindern. Der Kompressor arbeitet

zwar noch, jedoch nur noch mit minimalem Kolbenhub, weshalb er nicht mehr die volle Kühlleistung zur Verfügung stellen kann.

Folgen für den Kompressor: Höheres Drehmoment



Das Drehmoment eines verunreinigten Kompressors ist höher und es fühlt sich bei der ersten Umdrehung der Pleuellwelle "klebrig" an. Max.Wert: 2.9 Nm oder weniger.

Herstellung von Nachbau-Kondensatoren:



Bei Nicht-OE-Produkten gelangt Lötflussmittel während des Aluminium-Lötens in die Kondensatorflachrohre.

Lötflussmittel kann flüssig, gelartig oder ein Pulver sein.

Chemische Reaktion im Klimakreislauf:

Nach dem Einbau eines Nachbau-Kondensators, der mit Lötflussmittel verunreinigt ist und nach Zugabe von UV-Lecksuchflüssigkeit zum Klimasystem kommt es nach der Abkühlphase dazu, dass der Kompressor zwar noch dreht, aber nicht mehr die Kühlleistung regelt.

Ergebnis nach der chemischen Reaktion:



PAG-Öl verwandelt sich in eine gelartige, klebrige Substanz.



Kolben kleben in den Zylindern fest, bei minimalem Kolbenhub.



Kolben lassen sich durch Kraftanwendung nicht bewegen.



Die Kolben lassen sich nur mit Hilfe eines alkoholbasierten Lösemittels bewegen.



Starke Korrosion nach nur einem Tag.

Diesen Praxis-Tipp lieferte:



DENSO AUTOMOTIVE
Deutschland GmbH
Freisinger Straße 21-23
D-85386 Eching

Tel.: +49 (0) 8165 / 944-289
Fax: +49 (0) 8165 / 944-824
info.am-sales@denso-auto.de
www.denso-am.de